

Förderverein rettet St. Bonifatius

Bonameser Katholiken wollen ihre Kirche behalten / Spenden sammeln für den Unterhalt des Gebäudes

10 000 Euro würde das Bistum Limburg mit der Schließung der Bonifatiuskirche in Bonames sparen - doch die Katholiken am Ort wollen für den Erhalt ihrer Kirche kämpfen.

Bonames - Die Kirche muss im Dorf bleiben, meint Peter Poloczek. Das Objekt ist in diesem Fall die katholische St. Bonifatiuskirche in Bonames, die nach Willen des Bistums Limburg geschlossen werden soll. Doch diese Entscheidung stößt auf den Widerstand der Gemeinde. Poloczek und viele Mitstreiter haben einen Förderverein zur Erhaltung der Pfarrkirche ins Leben gerufen. Am 28. September ist die Gründungsversammlung.

Der Schock kam letztes Jahr kurz vor Weihnachten. Das Bistum Limburg teilte dem Kirchenvorstand mit, dass die Gemeinden St. Laurentius in Kalbach, St. Lioba am Bügel und St. Bonifatius, die sich einen Pfarrer teilen, auf 8500 Euro im Jahr verzichten müssen. Die Schließung der Kirche würde einen Betrag von 10 000 Euro einsparen. Das Oktogon, ein achteckiger Pfarrsaal, das Pfarrhaus, das an Studenten vermietet ist, und der Kindergarten könnten aber erhalten bleiben. "Unsere 600 Mitglieder starke Gemeinde ohne Kirche - dies konnten wir nicht akzeptieren", sagt Poloczek.

Nachbargemeinden sind solidarisch

Man handelte rasch. Schon kurz nach Weihnachten luden Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zu einer Versammlung, bei der auch die Nachbargemeinden St. Lioba und St. Laurentius vertreten waren. Die beiden nicht betroffenen Gemeinden erklärten sich spontan solidarisch. Die Bonifatiusgemeinde muss den Sparauftrag also nicht alleine tragen. Schnell hatten sich 115 Gläubige in die Listen für den Förderverein eingetragen.

Den Vorschlag schickte man schließlich an das Bistum. "Wir haben dazu noch die Beurteilung der Bonifatiuskirche durch ein Architektenteam beigefügt", erklärt Poloczek. "Sie dokumentiert, dass in den nächsten 15 Jahren höchstens eine Dachsanierung für etwa 10 000 Euro fällig würde. Ansonsten ist das Gebäude in einem guten Zustand."

Die Gründung des Vereins wurde schließlich vom Bistum abgesegnet. "Wenn man spart, dann könnte man die Bonifatiuskirche mit etwa 6000 Euro im Jahr bewirtschaften", erläutert Poloczek. Er kandidiert für den Vereinsvorsitz. Gespart werden könnte beim Heizen der Kirche und bei der Pflege der Anlagen. "Außerdem wird der Förderverein mehr als 100 Mitglieder zählen, die je einen Jahresbeitrag von 50 Euro entrichten", sagt Poloczek.

Daneben strebt der Förderverein die Gemeinnützigkeit an. Dann darf er Spendenquittungen ausstellen. Poloczek verweist nicht zuletzt auf andere Aktivitäten der Bonifatiusgemeinde für die Kirche: "Zur Finanzierung unserer neuen Orgel haben Gemeindeglieder für einen gewissen Obolus die Patenschaft für Pfeifen übernommen." Geld für die Reinigung dieser Pfeifen kommt in den Klingelbeutel, wenn der Organist nach der Messe noch ein Stück zusätzlich spielt. Bei so viel Ideenreichtum klingt der Optimismus von Peter Poloczek begründet: "Ich glaube, wir haben die Kirchenschließung abgewendet." *Michael Hörskens*

Wer schon vor Gründung des Fördervereins St. Bonifatius einen Beitrag zur Erhaltung der Kirche spenden möchte, kann dies tun bei der Frankfurter Volksbank, Stichwort " Förderverein St. Bonifatius", Konto-Nummer 6 100 600 429, BLZ 501 900 00.

Aus: Frankfurter Rundschau; 13.9.06